

Pro Infirmis

Pressedienst

Feldeggstrasse 71  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Tel. 044 388 26 26  
Fax 044 388 26 00

Medienmitteilung „Schule für alle“  
Esther Lüthi, Kantonale Geschäftsleiterin, Pro Infirmis Zürich

## **Integration ins Leben beginnt in der Schule**

Förderung von Kindern mit Behinderung in der Schule für alle

**Jedes Kind hat das Recht auf eine angemessene Schulung und Förderung. Kinder mit einer Behinderung haben einen besonderen Förderbedarf, der vermehrt innerhalb der Volksschule abgedeckt wird. Pro Infirmis setzt sich für ein Gelingen der Integration ein. Dabei geht es nicht um das Für oder Wider Sonderschulung, sondern um die Sicherung der Förderung und der Schulung zum Wohl des Kindes. Pro Infirmis bietet daher den Eltern von behinderten Kindern, Lehrkräften und Schulbehörden Information über die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten sowie fachliche Beratung bei allen Fragen rund um das Thema Integration und Behinderung an.**

Integration in die Volksschule hat viele Gesichter. Dank schulischer Integration wurde zum Beispiel folgende Schlagzeile erst möglich:

- „Bald studiert sie an der ETH“. Damit ist Lea gemeint, eine achtzehnjährige, junge schwerbehinderte Frau, die eben ihr Matura-Zeugnis erhalten hat und die an der ETH Architektur, die natürlich behindertengerecht sein muss, studieren will. („Zentralschweiz am Sonntag“, 28.6.2009)
- Der Dokumentarfilm „Elenas Chance – Eine Schule für alle“ zeigt Elena und ihre Familie während des Schulübertritts von der Grundstufe in die Oberstufe der Volksschule. Elena hat ein Down Syndrom und daher einen anderen pädagogischen Förderbedarf als nicht behinderte Kinder.

Zwei gelungene Beispiele von Integration in die Volksschule, die in der letzten Zeit den Weg in die Medien fanden. - Einzelfälle? Nein, nicht unbedingt, seit einigen Jahren hat die Zahl der behinderten Kinder, die in der Regelschule geschult werden, stetig zugenommen und der Bedarf steigt weiter. Wir gehen davon aus, dass immer mehr behinderte Kinder die Möglichkeit haben, mit der notwendigen pädagogischen

Seite 2/3

Unterstützung, die Volksschule zu besuchen. - Mit den heutigen Gesetzen wird dem Bedürfnis vermehrt Rechnung getragen. Es gibt Sonderschulen, die heute bereits gegen 30% ihrer so genannten ‚Sonderschul-Kinder‘ innerhalb der Regelschule fördern und dort regelmässig mit den Klassen-Lehrpersonen gemeinsam unterrichten.

Die bisherigen Erfahrungen, wie sie die zwei oben aufgeführten exemplarischen Beispiele aufzeigen, sind sehr ermutigend. Wie wir aus der Beratungspraxis wissen, ist die Integration in die Regelschule für alle Beteiligten ein interessanter, lehrreicher und gewinnender Weg, der aber auch mit einigen Herausforderungen und Hindernissen gespickt ist. Nach wie vor braucht es von allen Beteiligten, ganz besonders von den Eltern, viel Engagement, Überzeugung und Durchhaltewille. Eltern von Kindern mit einer Behinderung werden dadurch stark gefordert und kommen häufig an ihre Belastungsgrenzen. Es ist daher wichtig, dass die betroffenen Eltern bei Bedarf die notwendige Hilfe und Unterstützung erhalten.

Pro Infirmis versteht sich als professionelle Fachstelle, die Menschen mit Behinderungen mit Information bedient und Beratung bei sozialen Fragestellungen anbietet. Auch die Vermittlung von Entlastung, Unterstützung und die Koordination von Hilfsangeboten sowie Case Management gehören zum Angebot. Pro Infirmis verfügt über ein dichtes Netz von Beratungsstellen und damit über das Fachwissen von über 350 fachlich versierten Sozial-BeraterInnen, das vermehrt für Kinder mit Behinderung in den Regelschulen zur Verfügung steht.

Bei der integrativen Schulung von behinderten Kindern werden Eltern, aber auch Schulbehörden und Lehrkräfte mit neuen Fragestellungen konfrontiert. Das schweizerische Behindertenwesen ist sehr komplex und damit für Personen, die sich nicht regelmässig damit beschäftigen, äusserst verwirrend. Gerade in kleineren Schulgemeinden, wo keine Fachstelle für Behinderungsfragen zur Verfügung steht, erleben wir, dass Lehrkräfte sehr viel Zeit aufwenden müssen, bis sie die richtige Stelle oder die benötigten Informationen finden. - Pro Infirmis Zürich hat deshalb ein Projekt lanciert und stellt Eltern und Schulen ihr Fachwissen mit behindertenspezifischen Sachinformationen und die Beratung zur Verfügung. Weiter

Seite 3/3

werden von Pro Infirmis Schulungsangebote für Schulklassen entwickelt, die sich mit dem Thema ‚Behinderungen‘ auseinandersetzen und die den Einstieg ins Thema erleichtern.

**Pro Infirmis ist überzeugt, Integration (ins Leben) fängt bei der Schule an.**

Deshalb: Jedes Kind ist einzigartig und braucht die ihm angepasste individuelle Förderung durch entsprechende pädagogische Angebote und eine adäquate Unterstützung. Jedes Kind ein Einzelfall. Eltern von Kindern mit einer Behinderung sollen die Schule nutzen können, die für ihr Kind die richtige Förderung bietet und dafür brauchen sie Zugang zu fachkompetenter Unterstützung.

19.10.09/lü